

Leitbilddiskussion und Strukturreform hangelten sich meist an der Frage entlang, was das Wesen und die Ziele des Vereins sind. Dabei stellte sich immer wieder heraus, dass irgendwie alles wichtig ist. Aber was ist die eigentliche Seele des Vereins? Dazu hat jeder seine individuelle Meinung, aber was Kreti und Pleti meinen, führt uns nicht weiter. Wir brauchen dialektisch betrachtet einen nahezu seelenlosen Fixpunkt, an dem die Relativität des allzu seeligen Querbeet-Meinens scheitern muss. Im Grunde kann dieser „gib-mir-einen-festen-Punkt-und-ich-werde-die-Erde-bewegen-Zampano“ doch nur ein Controller sein. Er standardisiert Arbeitsabläufe, sucht Synergien, eliminiert Redundanzen und findet so durch Reduktion irgendwann die Seele des Alpenvereins. Es nährt sich der Verdacht, dass

halten und mit Fixogum meine Jahresmarke hineinpappen, direkt neben den Herzblutleck vom Rissklemmen in der Dru-Westwand. Sie ahnen es schon. Auch der Ausweis wird verschwinden wie eine Zeichnung im Meeressand. Und der Alpenverein wird es überleben.

Aber aufgepasst. Kürzlich wurden über 650.000 Mitgliedsdaten in die EDV überspielt und man stellte fest, dass DAV-Mitglieder auch Titelträger sind. Ein Feld wurde für die Titel programmiert und der Suchlauf gestartet. Bei 750 verschiedenen Titelangaben schaute der Controller aus dem Fenster und sah ungläubig, dass er nicht in Österreich war. Die Bereinigung um orthografische Varianten und Koketterien wie „Pensionist“ reduzierte den Spuk auf die Petitesse von knapp 100 Titeln, darunter Kostbarkeiten wie „Hoch-

Foto: SENSIT Communication



auch hier die Zeitläufte ihr Spiel treiben. Als vor gut hundert Jahren die ersten Wolldecken auf Hütten auftauchten und den Komfort in unerträgliche Höhen schnellten, hallte ein Aufschrei der Empörung durch den Verein. „Das ist nicht mehr mein Alpenverein, nein nein“, knurrte es aus vielen Kniebundhosen. Inzwischen gibt es warme Duschen auf Schutzhütten und der Verein existiert immer noch. Womit zumindest bewiesen wäre, dass der Beelzebub weder in der Wolldecke noch im Warmwasser steckt.

Doch seit etwa zwei Jahren verfügt der Controller über eine wahre Vereinsseelenenttarnungsmaschine: Das Wesen seiner neuen Vereins-EDV – wir wollen in diesem Falle bitte nicht von Seele sprechen – liegt ja in der Standardisierung (Generalisierung), deren Erzfeind die Ausnahme (Individualisierung) ist. Beispiel: Jedes Mitglied hat einen Ausweis, auf dem ein Strichcode alle wichtigen Daten enthält. Trotzdem will ich meinen alten grauen Lappen mit Lichtbild be-

würden Dr.“, was uns irgendwie an „Bürgermeisterchef“ aus Bibi Blocksberg erinnert. Als es jedoch daran ging, den Dokortitel auf Dr. zu beschränken, stolperte die EDV über die wahre Seele des Alpenvereins. Eine Fehlermeldung bezog sich auf die Kapitälchenvariante „DR.“ und zog einen Arbeitskreis nach sich, der die Reindividualisierung der durch Generalisierung verunstalteten Bestandteile von Eigennamen und andere Übergriffe ins Persönlichkeitsrecht ahnden soll. Geplant ist nun eine Schnittstelle zwischen Titelfeld und Grafik-Programm QuarkXpress, damit die Ausnahmen in Rücksprache mit dem Einzelmitglied individuell mit Wappen und Prägestempeln in die Beanschriftung übernommen werden können. Denn wenn es im Alpenverein ums Große und Ganze geht, dann muss man schon mal Prioritäten setzen.

Ihr Vereinsmeier